



Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille der DGVN an Heidelberger Schülergruppe

Ein Schutzwall für das Völkerrecht

Kreative Schüler-Aktion unterstreicht das Gewaltverbot der UN-Charta und stößt auf weltweite Resonanz

München, 8. Juli 2004. *Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen verleiht die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 2004 als höchste Auszeichnung an das Schülerprojekt "Aktion Völkerrecht" aus Heidelberg. Schüler haben in kreativer Form und beeindruckender völkerrechtlicher Präzision eine Aktion zur Stärkung des Völkerrechts vor dem Hintergrund des Irak-Kriegs ins Leben gerufen. Das Projekt hat tausende Menschen in vielen Ländern angesprochen. Der Preis würdigt beispielhaftes zivilgesellschaftliches Engagement der jüngeren Generation.*

Angesichts des drohenden Irakkrieges begründeten im Februar 2003 Schülersprecher von neun Heidelberger Schulen die Aktion Völkerrecht. Die Schüler wollten ein starkes Zeichen setzen gegen den bewussten Bruch des Völkerrechts der kriegswilligen Staaten und auf die großen Gefahren möglicher Präventionskriege hinweisen. Es sollte deutlich gemacht werden, dass diese gefährliche Politik das seit 1945 bestehende Gewaltverbot zwischenstaatlicher Politik aufweicht und außer Kraft setzt. Die Idee der Aktion war es, den Willen auszudrücken, dass man sich auch persönlich für den Schutz des Völkerrechtes und die Stärkung der Vereinten Nationen als Hüter des Völkerrechtes aktiv einsetzen möchte. Zudem sollte jeder Interessierte Gelegenheit bekommen, sich anzuschließen.

Gesagt getan, starteten die Schüler Ihre Aktion Völkerrecht in Form eines im Internet veröffentlichten offenen Briefes, einer ebenfalls dort für jeden einsehbaren Weltkarte mit den Namen der Unterzeichner sowie dem Herz der Aktion, dem „wachsenden DENK-mal-VÖLKERRECHT“. Dies ist die mittlerweile 70 Meter lange, aus über 17.000 kleinen hölzernen Bausteinen bestehende Manifestation des Willens, „öffentlich für die Ziele der Aktion einzustehen“. Jeder einzelne Baustein ist beschriftet mit dem Namen eines Teilnehmers.

„Jeder einzelne Baustein symbolisiert eine Person, die den zur Aktion gehörenden offenen Brief unterzeichnet hat, sowie deren Willen sich persönlich öffentlich für den Schutz (bzw. die uneingeschränkte Einhaltung) des Völkerrechtes einzusetzen. Die Verbindung der einzelnen Bausteine miteinander symbolisiert für uns die Kraft, die daraus entsteht, wenn sich Menschen zusammenschließen und gemeinsam für ein Ziel eintreten. Das einzelne Bausteinchen wird genauso wie der Protest eines einzelnen kaum wahrgenommen oder gar belächelt. Zusammen aber bilden sie ein nicht mehr zu übersehendes Zeichen“, beschreibt Elias Michaels, Schülersprecher der freien Walldorfschule Wieblingen und Mitinitiator der Aktion, die Intention Ihres Engagements. „Und das Motivierendste: es wächst und wächst und wächst“, ergänzt Felix Grädler, ehemaliger Schülersprecher des Raffaelgymnasiums und ebenfalls Mitinitiator der Aktion. Keimzellen des „wachsenden DENK-mal-VÖLKERRECHT“ stehen seit kurzem in Hiroshima, Nagasaki, Dehra Dun (Nord-Indien), Wellington (Neuseeland), London und Köln.

Aktion Völkerrecht geht weiter ...

..!2

Aktion Völkerrecht geht weiter ...

Die Schüler nahmen als Delegierte ihrer Friedensinitiative Ende April 2003 an der zweiwöchigen internationalen Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag in New York teil. Dort trafen sie mit den Bürgermeistern von Hiroshima und Nagasaki zusammen. Herr Akiba und Herr Ito waren von der Aktion und dem Engagement der Schüler so begeistert, dass sie spontan die Idee des globalen Weiterwachsens in Ihrer eigenen Stadt aufgriffen und luden in Ihrer Funktion als Präsidenten der Mayors for Peace die Schüler zu einer Kooperation mit der Kampagne 2020 der Mayors for Peace ein. Diese setzt sich dafür ein, die Umsetzung der völkerrechtlichen Verpflichtung zur Abrüstung aller Atomwaffen verbindlich bis zum Jahr 2020 festzuschreiben.

Die Schüler bereiten sich nun darauf vor, zur Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages im Mai 2005 mit weit mehr „Bausteinen für den Frieden“ und Schülern aus der ganzen Welt in New York präsent zu sein und sich in die Verhandlungen „um Ihre Zukunft“ aktiv einzumischen. Zusätzlich arbeiten Sie im Stillen an einer weiteren Aktion, in der sie sich als „Citizens of the United Nations“ damit auseinandersetzen, was der einzelne Bürger persönlich - in Ergänzung zur Handlungsaufforderung an die politischen Vertreter - aktiv zur Verwirklichung einer Kultur der Gewaltfreiheit beitragen kann.

Weitere Informationen: kontakt@aktion-voelkerrecht.de, Tel.: (06221) 409247